

# ADFC-Radverkehrs-Newsletter

für die Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg



Nr. 3 - Ausgabe April 2019

## Liebe/-r Leser/-in

Aufgrund der zahlreichen Informationen im Bereich Radverkehr hat sich der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder entschlossen in jedem Quartal einen Newsletter heraus zugeben.

Weitere Informationen über unseren KV finden Sie auf unseren Homepages: [www.adfc.de](http://www.adfc.de) und [www.adfc-hrse.de](http://www.adfc-hrse.de)

Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Es reicht dazu eine Mail an [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de)

## Nachrichten

### 1. Jahreshauptversammlung Kreisverband: Neuer Ansatz Hess. Radwegegrundnetz

Am 15. Februar führte der ADFC Kreisverband HEF/SEK seine Jahresversammlung in Homberg/E. durch. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Wolfgang Fehling über die Planungen des Landes Hessen für ein Radwegegrundnetz zwischen den Haupt- und Mittelzentren und den gegenwärtigen Stand für das Kreisverbandsgebiet. Der Koalitionsvertrag nennt das Projekt Masterplan „Radnetz Hessen“.

### 2. Frankfurt/M will Radstreifen sicherer machen

Radschutzstreifen sind kostengünstige, auf ab 7,50 m breiten Fahrbahnen abmarkierte Radwege. Viele Radfahrer fühlen sich auf ihnen nicht sicher. Es geschahen bereits etliche tödliche Unfälle insbesondere an Einmündungen beim Abbiegen von Kfz. Frankfurt/M. will 2019 daraus Konsequenzen ziehen.

Näheres siehe unten.

### 3. Fahrradklimatest – Ergebnisse aus den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder

Im ADFC-Kreisverbandsgebiet hatten es die Städte Bad Hersfeld, Schwalmstadt, Melsungen und erstmals Gudensberg in die Auswertung geschafft. In Nordhessen haben dies außerdem Kassel, Korbach und Baunatal erreicht. Insgesamt hat die Teilnehmerzahl in Hessen zugenommen.

Am 9. April wurden die Ergebnisse veröffentlicht. Dabei schnitten die Kleinstädte im hiesigen Kreisverbandsgebiet durchschnittlich ab.

Näheres siehe unten.

### 4. Highlights im Tourenprogramm des Kreisverbandes

Anfang Februar erschien das ADFC Tourenprogramm des Kreisverbandes HEF/SEK. Der Kreisverband bietet 2019 über 60 Touren an, darunter 31 Abendtouren, 27 Halbtages- und Tagestouren und 2 Mehrtagestouren durch die Rhön und am Kyffhäuser und durch den Hainich. Die Pedelec-Fans finden drei spezielle Tourenangebote für sich. Für Familien werden zwei spezielle Ausflüge angeboten. Darunter sind beliebte und sich wiederholende Strecken, aber auch völlig neue Angebote. Die Programmhefte liegen in vielen Rathäusern, bei Tourist-Infos, Radhändlern und in vielen Bäckereien aus.

### 5. ADFC Kreisverband beteiligt sich an kommunalen Planungen

- Beispiel Gudensberg BP Nr. 86 im Stadtteil Maden „Erreichbarkeit von neuer Kita und DGH“  
Die Ortsgruppe Chattengau legte der Stadt Gudensberg Vorschläge für eine gute Erreichbarkeit der geplanten kommunalen Einrichtungen am Ortsrand des Stadtteils Maden in Rich-

tung Obervorschütz vor.

- Beispiel Zukunftswerkstatt Gudensberg 2030

Die Ortsgruppe Chattengau legte dem Planungsbüro und der Stadt ein fachlich ausgearbeitetes Konzept für die Schaffung von sicheren Radfahrmöglichkeiten in der Innenstadt von Gudensberg vor.

- ADFC OG Chattengau will am 9. Mai in Fritzlar eine Bürger-AG Radverkehr gründen. Sie startet um 19 Uhr mit einer Radtour ab dem TÜV im Gewerbegebiet Nordfeld.

## 6. ADFC beteiligt sich mit Stellungnahmen an Straßenbauplanungen

Der ADFC Kreisverband wird bei immer mehr Straßenbauplanungen durch Stellungnahmen von den Planungsbehörden einbezogen. Die Ortsgruppen geben aber auch anlassbezogen von sich aus Stellungnahmen bei kommunalen Bauplanungen ab. Beispiele aus den letzten Monaten sind Stellungnahmen zur K 21 OD Felsberg Hesserode, K 112 OD Willingshausen-Merzhäusen, K 114 OD Schrecksbach –Holzburg, K 156 OD Neukirchen-Christerode und der K 34 Nenterode-Rengshäusen.

## 7. Aktuelle Radwegeplanungen

- Die Stadt Felsberg plant den Radweg R 12 Böddiger – Niedervorschütz so zu verbessern, dass Niedermöllrich angeschlossen und die Querung der B 254 sicherer wird.
- Die Kommunen Edermünde und Felsberg planen den Baubeginn der Verlegung des Eder-Radweg an die Main-Weser-Bahn für eine direkte Verbindung von Edermünde-Grifte und Felsberg-Wolfershausen. Dafür ist u.a. eine neue Eder-Brücke erforderlich.
- Die Stadt Gudensberg plant eine höhengleiche Querung der K 10 im Zuge des R 21 Baunatal-Fritzlar in der Nähe des Golfplatzes bei Obervorschütz.
- Die Gemeinde Jesberg hofft für den seit 1996 geforderten Radweg an der B 3 zwischen Jesberg und Bad Zwesten-Oberurff auf einen Baubeginn Ende 2020. Hessen-Mobil hat im Februar einen ersten Entwurf für den 1,8 km langen Radweg vorgelegt. Die Gemeinde soll sich mit 100.000 Euro an den Baukosten beteiligen. Mit diesem Radweg soll eine direkte Verbindung zum Gymnasium in Oberurff und die benachbarte Kurgemeinde geschaffen werden. (Quelle:HNA 13.02.2019)

## 8. Bürgerbefragung in der Stadt Felsberg zum Radverkehr

Im März führte die Stadt Felsberg eine Bürgerbefragung zum Thema Radverkehr durch. Die Grundlage dafür war der Nahmobilitätscheck des Landes Hessen, der für die AG Nahmobilität erarbeitet wurde. ADFC-Vorstandsmitglied Ullrich Horstmann passte den Fragebogen für die Stadt Felsberg an.

Näheres siehe unten.

## 9. Neuigkeiten aus der AG Nahmobilität

### Hessen schafft Mobilitätsgesetz mit 100 Mill. Förderungen pro Jahr

Das Hessische Mobilitätsfördergesetz stellt pro Jahr mindestens 100 Mio. Euro Zuschüsse zu kommunalen Vorhaben zur Verkehrsinfrastruktur und zur nachhaltigen Mobilität zur Verfügung. Vorgesehen sind die Mittel unter anderem für Rad- und Fußwege und den kommunalen Straßenbau.

## 10. Borkener Radlertag am 2. Juni

Am 2. Juni veranstaltet die Stadt Borken mit den Nachbargemeinden Bad Zwesten und Neuental einen Radlertag. Geplant sind 12 Stationen mit Parkplätzen, Verpflegung, Toiletten und Stempelstellen. Der Schwalm-Radweg bis Schlierbach, der R 15 „Seen-Radweg“ und der R 5 bilden das Grundgerüst der Rund-Strecken mit einigen Variationsmöglichkeiten.

Infos unter [www.borken-hessen.de](http://www.borken-hessen.de). Nachfragen können unter [Touristinfo@borken-hessen.de](mailto:Touristinfo@borken-hessen.de) gestellt werden.

#### **11. Psychologin rät vom Elterntaxi ab.**

„Schulweg ohne Eltern macht Kinder glücklicher.“ Das ist das Fazit der schwedischen Psychologin Jessica Westman von der Universität Karlstad. Sie empfiehlt nach einer Einübung Kinder unabhängig von den Eltern zur Schulen gehen oder mit dem Fahrrad fahren zu lassen.  
Näheres siehe unten.

#### **12. FWG Homberg schlägt Bahn-Radweg Homberg - Schwalmstadt vor**

Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) in Homberg schlägt öffentlich vor, die stillgelegte Bahnstrecke Homberg – Treysa in einen Bahn-Radweg umzuwandeln.  
Näheres siehe unten.

#### **13. Eder-Radweg Kooperation komplett**

Die Gemeinde Edermünde hat beschlossen, der Eder-Radweg-Kooperation beizutreten. Damit arbeiten alle 21 Kommunen an der Eder bei der Vermarktung des Fluss-Radwegs zusammen. Um den Eder-Radweg bekannter zu machen, könnte eine Sterne-Zertifizierung durch den ADFC helfen. Ob ein solcher Plan besteht ist aber unbekannt.  
(Quelle: Gemeinderat Edermünde)

#### **14. Vorankündigung: 13. Fahrrad-Kommunalkonferenz 2019**

Die diesjährige bundesweite Fahrradkommunalkonferenz findet am 11./12. November 2019 in der Lutherstadt Wittenberg statt. Gastgeber sind die Stadt Wittenberg, der Landkreis Wittenberg und das Land Sachsen-Anhalt. Bitte merken Sie sich den Termin vor. Wir informieren Sie genauer, sobald das Programm fertig ist und Anmeldungen möglich sind.  
Näheres siehe unten.

#### **15. Umsatzanteil von Pedelecs entwickelte sich 2018 in Richtung 45 Prozent**

Das Fahrrad gewinnt damit nicht nur bei der Freizeitgestaltung, sondern immer mehr auch als Verkehrsträger im Berufs- und Wirtschaftsverkehr an Bedeutung. Die positive Umsatzentwicklung des Fahrradhandels übertrifft 2018 ein weiteres Mal deutlich den allgemeinen Trend im Handel.  
Näheres siehe unten.

#### **16. Alternative Verkehrsverbände bereiten Mobilitätsentscheid für Hessen vor**

Die Landesverbände von ADFC, Verkehrsclub Deutschland (VCD), FUSS e.V., die Radentscheide in Darmstadt, Frankfurt und Kassel sowie weitere Partner bereiten einen hessenweiten Mobilitätsentscheid vor.

Ziel ist die gesetzliche Verankerung der Förderung des Umweltverbundes im Verkehr (Fuß, Rad, ÖPNV) in allen Landesteilen und allen Kommunen, unabhängig von ihrer Größe. Konkret wird es leider erst, wenn es das Ausführungsgesetz für die 2018 beschlossene Verfassungsänderung gibt, die Volksbegehren oder –entscheide erleichtert.

(Quelle: FR, 4.4.2019)

## Berichte

### 2. Frankfurt/M will Radstreifen sicherer machen

Radschutzstreifen sind kostengünstige, auf ab 7,50 m breiten Fahrbahnen abmarkierte Radwege. Viele Radfahrer fühlen sich auf ihnen nicht sicher. Es geschahen bereits etliche tödliche Unfälle insbesondere an Einmündungen beim Abbiegen von Kfz. Frankfurt/M. will 2019 daraus Konsequenzen ziehen.

Radschutzstreifen sollen sicherer werden, in dem sie rot eingefärbt und häufiger mit dem Radlogo versehen werden, insbesondere in Kreuzungs- und Einmündungsbereichen. Dadurch soll die Aufmerksamkeit der PKW- und vor allem der LKW-Fahrer erhöht werden. Als weiteres Mittel sollen Radstreifen baulich durch kleine Hindernisse abgetrennt werden und so zu sogenannten „protected bike lanes“ (geschützte Radwege) werden. Die Hindernisse erhöhen die Hemmschwelle, die Radstreifen mitzubedenken. Die Stadt Frankfurt/m. hat dafür 2019 ein ganzes Programm aufgelegt. Der ADFC Kreisverband HEF/SEK hat einen protected-bike-lane z.B. für die östliche Orts-einfahrt von Edermünde-Grifte vorgeschlagen.

(Quelle: Frankfurter Rundschau, 13.02.2019)

### 3. Fahrradklimatest – Ergebnisse aus den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder

Im ADFC-Kreisverbandsgebiet hatten es die Städte Bad Hersfeld, Schwalmstadt, Melsungen und erstmals Gudensberg in die Auswertung geschafft. In Nordhessen haben dies außerdem Kassel, Korbach und Baunatal erreicht. Insgesamt hat die Teilnehmerzahl in Hessen zugenommen.

Am 9. April wurden die Ergebnisse veröffentlicht. Dabei schnitten die Kleinstädte im hiesigen Kreisverbandsgebiet durchschnittlich ab. Am besten liegt „Neuling“ Gudensberg mit der Note 3,6 bei einem Bundesdurchschnitt von 3,8; unter den Städten bis 20.000 Einwohner liegt das Gesamturteil knapp darüber. Gudensberg belegt Rang 58 von 186 Kleinstädten im Bundesgebiet, in Hessen Rang 10 von 25. In keiner Kategorie wurde eine bessere Bewertung als 3+ erreicht. In Melsungen wurde mit 127 Beurteilungen die zweithöchste Beteiligungsquote in Hessen erreicht, im Ergebnis liegt es mit 3,7 knapp hinter Gudensberg. Gegenüber 2016 ergab die Befragung kaum Veränderungen. Schwalmstadt erzielte keine Veränderungen gegenüber 2016 und blieb bei der Gesamtnote 4,0 und belegte damit bundesweit Rang 115 von 186 und hessenweit Rang 17 von 25. Für den ADFC zeigen die Ergebnisse Handlungsbedarf für den Radverkehr in den Kleinstädten der Region auf.

Bad Hersfeld schnitt von den hiesigen Teilnehmerstädten mit der Gesamtnote 4,2 am schlechtesten ab. In der Städtegröße 20.000 – 50.000 Einwohner kam die Festspielstadt bundesweit auf Rang 255 von 311, hessenweit auf Rang 30 von 34. Bad Hersfeld nahm zuletzt 2014 am Fahrradklimatest teil. Vor vier Jahren bewerteten die Bürger das Radfahren in Ihrer Stadt noch mit der Note 3,7. Grund sind vermutlich mehr Radfahrer, die gleichzeitig eine höheres Anspruchsdenken haben. Schließlich hat Bad Hersfeld mehrfach an der Aktion Stadtradeln teilgenommen. Die Infrastruktur wird dadurch stärker als unangemessen wahrgenommen.

Die Urteile der Befragten sind immer subjektiv und viele Fragen treffen nicht die Situation in den Kleinstädten. Deshalb sind die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests nicht objektiv wissenschaftlich. Sie geben aber die Stimmung unter den teilnehmenden Radfahrern wieder, die ganz überwiegend Vielfahrer sind.

Die meisten Medien titelten als bundesweites Fazit, dass die Radverkehrsinfrastruktur als unsicher empfunden wird. Dies ist kein Wunder angesichts der vielen Lücken im Netz und vieler Notlösungen durch gemeinsame Geh-/Radwege oder ungeschützter schmaler Radschutzstreifen auf der Fahrbahn. Zu wenige Entscheidungsträger in den Kommunen haben sich die Empfehlungen des Nationalen Radverkehrsplans, der Forschungsgesellschaft Straßen- und Verkehrswesen, des Deutschen Instituts für Urbanistik mit seiner Fahrradakademie sowie des ADFC und der wissenschaftlichen Vertreter für eine Verkehrswende zur Grundlage ihres Handelns gemacht.

(Quelle: [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de))

## 8. Bürgerbefragung in der Stadt Felsberg zum Radverkehr

Im März führte die Stadt Felsberg eine Bürgerbefragung zum Thema Radverkehr durch. Die Grundlage dafür war der Nahmobilitätscheck des Landes Hessen, der für die AG Nahmobilität erarbeitet wurde. ADFC-Vorstandsmitglied Ullrich Horstmann passte den Fragebogen für die Stadt Felsberg an.

Die Ergebnisse werden der Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Radverkehrskonzeptes. Für die dort angesprochenen Mängel sollen 2019 in Arbeitsgruppen mit Bürgerbeteiligung Lösungen diskutiert und gefunden werden. Die Radverkehrsplaner Ullrich Horstmann und Johannes Heyn vom ADFC werden alternative Lösungsansätze präsentieren und die Gespräche moderieren. Der ADFC Kreisverband hat die Federführung für die Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes übertragen bekommen.

Die Ergebnisübersicht über die 19 Bewertungskriterien zeigt überwiegend Bewertungen zwischen den Noten 3,5 und 4,0. Besonders vermisst werden ein Fahrradgeschäft mit Werkstatt und die Asphaltierung der für den Radverkehr genutzten Wirtschaftswege.

## 9. Neuigkeiten aus der AG Nahmobilität

### Hessen schafft Mobilitätsgesetz mit 100 Mill. Förderungen pro Jahr

Das Hessische Mobilitätsfördergesetz stellt pro Jahr mindestens 100 Mio. Euro Zuschüsse zu kommunalen Vorhaben zur Verkehrsinfrastruktur und zur nachhaltigen Mobilität zur Verfügung. Vorgesehen sind die Mittel unter anderem für Rad- und Fußwege und den kommunalen Straßenbau.

Derzeit wird die Förderung kommunaler Verkehrsinfrastruktur aus Mitteln bezahlt, die der Bund den Ländern zur Verfügung stellt. Hessen erhält dabei jährlich 96,5 Mio. Euro. Diese Regelung läuft jedoch Ende 2019 aus. Mit dem Mobilitätsfördergesetz ersetzt Hessen die Mittel ab 2020 aus eigener Tasche, verstärkt die Förderung auf dauerhafter Basis und richtet sie auf nachhaltige Mobilität aus. „Verkehrsvorhaben sind aufwendig und teuer“, sagte Al-Wazir. „Kommunen brauchen dafür verlässliche Rahmenbedingungen. Die gesetzliche Bindung der Mittel gibt sie ihnen.“

(Quelle: [www.mobileshessen2020.de](http://www.mobileshessen2020.de))

## 11. Psychologin rät vom Elterntaxi ab.

„Schulweg ohne Eltern macht Kinder glücklicher.“ Das ist das Fazit der schwedischen Psychologin Jessica Westman von der Universität Karlstad. Sie empfiehlt nach einer Einübung Kinder unabhängig von den Eltern zur Schulen gehen oder mit dem Fahrrad fahren zu lassen.

Solche Kinder seien in der Schule wacher und aufmerksamer, besonders Mädchen. Sie seien den ganzen Schultag übermunterter. Forschungsergebnisse würden zeigen, dass sie bessere Leistungen erbringen. Unterwegs würden sie außerdem soziale Kontakte pflegen und ihre Umgebung erkunden können. Zudem fördere die Bewegung ihre Gesundheit und schone die Umwelt. Sollte eine Autofahrt unumgänglich sein, sollte das Auto nicht direkt vor der Schule halten oder parken, so dass immer noch ein letztes Stück zusammen gelaufen wird.

(Quelle: Zeitschrift test 2/2019, Seite 65)

## 12. FWG Homberg schlägt Bahn-Radweg Homberg - Schwalmstadt vor

Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) in Homberg schlägt öffentlich vor, die stillgelegte Bahnstrecke Homberg – Treysa in einen Bahn-Radweg umzuwandeln.

Damit unterstützt die Wählergemeinschaft die Forderung des ADFC-Kreisverbandes, der diese Strecke im Hessischen Radweggrundnetz sehen will, um eine schnelle und komfortable Radwege-Direktverbindung zwischen den Mittelzentren Homberg und Schwalmstadt zu schaffen. Außerdem wäre ein Bahnradweg auch touristisch interessant.

Der Koalitionsvertrag der Landesregierung sieht vor, nicht reaktivierbare Schienenstrecken je nach örtlichen Gegebenheiten in Abstimmung mit den Kommunen für Radwege zu nutzen.  
(Quelle: HNA und N 24, FR 4.4.19))

#### 14. Vorankündigung: 13. Fahrrad-Kommunalkonferenz 2019

Die diesjährige bundesweite Fahrradkommunalkonferenz findet am 11./12. November 2019 in der Lutherstadt Wittenberg statt. Gastgeber sind die Stadt Wittenberg, der Landkreis Wittenberg und das Land Sachsen-Anhalt. Bitte merken Sie sich den Termin vor. Wir informieren Sie genauer, so bald das Programm fertig ist und Anmeldungen möglich sind.

Kommunen, die am wachsenden Markt des Fahrradtourismus – 2018 wieder über 10 % Zuwachs – teilhaben wollen, Nahmobilitätsprobleme bekämpfen und Klimaschutz Vorort betreiben möchten, sollten nach Meinung des ADFC Kreisverbandes über den Tellerrand schauen und sich über-regional informieren. Dazu eignen sich solche Konferenzen oder auch die AG Nahmobilität beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Verkehr.

(Quelle: Fahrradportal-News Nr. 03/2019 - 29.03.2019, Deutsches Institut für Urbanistik)

#### 15. Umsatzanteil von Pedelecs entwickelte sich 2018 in Richtung 45 Prozent

Das Fahrrad gewinnt damit nicht nur bei der Freizeitgestaltung, sondern immer mehr auch als Verkehrsträger im Berufs- und Wirtschaftsverkehr an Bedeutung. Die positive Umsatzentwicklung des Fahrradhandels übertrifft 2018 ein weiteres Mal deutlich den allgemeinen Trend im Handel.

Der Fahrradhandel berichtet für 2018 über Umsatzzuwächse im Schnitt von ca. 8 – 10 Prozent.

Der Trend zu größeren Anbietern hielt 2018 an und auch die Umsätze im Internet haben, wie in allen Handelsbranchen zugenommen.

Der steigende Anteil der E-Bikes/Pedelecs am Gesamtumsatz des Fachhandels war auch in 2018 wieder die Basis der guten Umsatzentwicklung. Der Umsatzanteil der E-Bikes/Pedelecs am Fahrradumsatz entwickelte sich 2018 in Richtung 45 Prozent. Der Handel berichtet über ein vergleichsweise stabiles Preisniveau. Vor allem hochwertige Produkte standen im Vordergrund des Interesses, wobei vielfach Leasingverträge die Finanzierung erleichterten. ...

Fahrradleasing vor allem im Berufsverkehr hat nicht zuletzt wegen der damit verbundenen steuerlichen Vorteile nach wie vor Konjunktur. Es hat sich auch in 2018 erwiesen, dass das mit dem Leasing verbundene "Service-Paket" gern angenommen wird und eine intensive Kundenbindung ermöglicht. Nach Ablauf des ersten Leasing-Vertrages gab es nicht selten schon den Kauf eines weiteren Rades auf diesem Wege und das vor allem im hochwertigen Bereich.

Der ADFC Kreisverband HRSE findet in den Verkaufszahlen einen Beleg für den steigenden Bedarf an Radwegen und ein Absinken der Bedeutung des Gegenarguments „bewegte Topographie“.

(Quelle: Fahrradportal-News Nr. 03/2019 - 29.03.2019, Deutsches Institut für Urbanistik)

## Hinweis nach Datenschutzgrundverordnung

Wir weisen alle Bezieher/innen unseres Newsletters darauf hin, dass wir im Zusammenhang mit dem Versand dieses Newsletters folgende personenbezogene Daten speichern: Name, Vorname, E-Mail-Adresse. Diese Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich von diesem Newsletter abzumelden.